

# EDEKA ZENTRALE

Stiftung & Co. KG

## VORSTAND

[REDACTED]  
Bundesministerium der Finanzen  
Wilhelmstraße 97  
10117 Berlin

Hamburg, 26. Juni 2025

### **Entlastungen bei Strompreisen zwingend geboten**

[REDACTED],  
mit Fassungslosigkeit und absolutem Unverständnis habe ich im Zuge der Vorstellung des Haushalts vernommen, dass die im Koalitionsvertrag fest zugesagte allgemeine Senkung der Stromsteuer auf das europäische Mindestmaß für private Verbraucher und das nichtproduzierende Gewerbe nicht umgesetzt werden soll. Lediglich die zum Jahreswechsel bereits erfolgte, aber formal befristete Absenkung der Stromsteuer für Industrie und produzierendes Gewerbe soll verlängert werden. Diese Entscheidung ist für uns weder nachvollziehbar noch hinnehmbar!

Für einen durchschnittlichen EDEKA-Markt, wie beispielsweise [REDACTED] in [REDACTED] [REDACTED], folgt daraus, dass eine fest eingeplante Entlastung bei den Energiekosten in Höhe von rund [REDACTED] verwehrt wird. Um jedoch im Wettbewerb bestehen zu können, ist der Lebensmitteleinzelhandel auf wettbewerbsfähige Energiepreise angewiesen. Der EDEKA-Verbund als einer der größten privatwirtschaftlichen Arbeitgeber und Ausbilder des Landes gewährleistet täglich die Versorgung der Bevölkerung mit qualitativ hochwertigen Lebensmitteln. Anspruch unserer 3.200 mittelständisch geprägten EDEKA-Kaufleute ist es, dem Verbraucher neben Trockennahrung und Konserven insbesondere frische sowie gekühlte oder tiefgekühlte Produkte anzubieten. Die energieintensiven Bedientheken für Fleisch, Wurst, Käse, Salat, Fisch und andere, oft regionale Spezialitäten bilden dabei das Herz eines jeden EDEKA-Marktes. Diese Bedientheken, Tiefkühltruhen und Kühlregale, aber auch die notwendigen Kühlräume sowie Kühlhäuser an den Logistikstandorten benötigen Strom. Der Stromverbrauch stellt über 90 % der gesamten Energiekosten im LEH dar. Insgesamt liegen die Energiekosten nach Personalkosten und Miete an dritter Stelle der Sachkosten, Tendenz steigend.

Den mit gestiegenen Stromkosten verbundenen Gewinnrückgang können unsere selbstständigen Einzelhändler nicht über höhere Preise kompensieren, da die Verbraucher sehr preissensibel reagieren. In Summe kann EDEKA nicht nur die gestiegenen eigenen Energiekosten nicht weitergeben, sondern muss auch die gestiegenen Energiekosten der Produkthersteller sowie die reduzierte Kaufkraft der Kunden tragen. Folglich könnten aufgrund steigender Stromkosten in zahlreichen Lebensmittelmärkten Bedientheken, die sowohl energie- als auch personalintensiv sind, nicht mehr rentabel betrieben werden. Seit Jahren

sehen sich unsere selbstständigen Kaufleute neben steigenden Personalkosten auch den massiv steigenden Energiekosten ausgesetzt. Nicht ohne Grund droht Deutschland das dritte Rezessionsjahr in Folge. Bei den Energiekosten besteht daher akuter Handlungsbedarf. Für die Akzeptanz ist es entscheidend, dass Energie für Verbraucher und Unternehmen gleichermaßen bezahlbar bleibt. Die gestiegenen Energiekosten der letzten Jahre gefährden jedoch nicht nur die Akzeptanz weiterer erforderlicher Maßnahmen im Bereich der Klima- und Energiepolitik, sondern senken insbesondere Investitionsspielräume für mehr Energieeffizienz sowie die Kaufkraft der Verbraucher. Reformen bei den Steuern und Abgaben in der Energiewirtschaft sind daher zwingend erforderlich.

Keine zwei Monate nach Regierungsantritt nehmen Sie jetzt ein zentrales Versprechen aus dem Koalitionsvertrag zurück, in dem Union und SPD angekündigt hatten, „werden wir als Sofortmaßnahme die Stromsteuer **für alle** auf das europäische Mindestmaß senken“. Aus Gründen der Verlässlichkeit und der Planbarkeit für Unternehmen frage ich, wie Sie das zentrale Versprechen der Energiepreissenkung für das nichtproduzierende Gewerbe nunmehr umsetzen wollen?

Die einseitige Begünstigung für Industrie und produzierendes Gewerbe wäre ein Affront gegenüber dem nicht begünstigten Mittelstand. Damit würde sich der Eindruck verfestigen, dass in erster Linie international agierende Konzerne im Blickpunkt der Politik stehen. Es wäre unsolidarisch, dass der energieintensive Mittelstand unvermindert von der Kostenexplosion getroffen wird und unverhältnismäßig hohe Belastungen schultern muss. Wichtig ist, dass die neue Bundesregierung auch weiterhin bei ihren Reformanstrengungen stets die gesamte Wirtschaft im Blick behält und nicht einzelne Branchen oder Unternehmen punktuell mit Subventionen bevorteilt. Industrie und Mittelstand dürfen nicht gegeneinander ausgespielt werden.

Wenn jetzt eine wichtige energiepolitische Ankündigung der Koalition nicht umgesetzt wird, wäre ein massiver Vertrauensverlust in die Politik und die handelnden Akteure die Folge. Wirtschaft und Gesellschaft brauchen wieder mehr Planbarkeit, Verlässlichkeit sowie Vertrauen in die Politik – gerade nach den turbulenten Zeiten unter der Vorgängerregierung. Mit den jetzt angekündigten partiellen Maßnahmen setzen Sie dieses aufs Spiel.

Ich appelliere daher eindringlich an Sie, eine adäquate Senkung des Strompreises auch für das nicht-produzierende Gewerbe sowie die Verbraucher umzusetzen.

Mit freundlichen Grüßen

Markus Mosa  
Vorstandsvorsitzender  
EDEKA ZENTRALE Stiftung & Co. KG